

Drucksache:
0122/2014/IV

Datum:
23.09.2014

Federführung:
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:

Betreff:

Bericht über die Einführung des Sozialtickets

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 17. Oktober 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2014	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	09.10.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Einführung des Sozialtickets zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
	536.000 €
Einnahmen:	
Keine	0 €
Finanzierung:	
• Ansatz in 2014	536.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24.07.2013 die Einführung eines Sozialtickets zum 01.01.2014 beschlossen. Hierfür stehen jährlich Haushaltsmittel in Höhe von 536.000 € zur Verfügung.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014

11 Bericht über die Einführung des Sozialtickets

Informationsvorlage 0122/201/IV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Zieger, Stadtrat Rothfuß, Stadträtin Stolz

Folgende Fragen und Argumente werden in der Aussprache vorgetragen:

- Es sei ein gutes Ticket für alle Anspruchsberechtigten, welches auch häufig genutzt werde (hoher Nutzungsgrad im Vergleich zu anderen Städten).
- Man sollte nochmal über die Namensgebung „Sozialticket“ nachdenken, da das Wort „sozial“ doch meist negativ gesehen werde. Vielleicht wäre die Bezeichnung „Bonusticket“ positiver.
- Man habe mit der Einführung des Sozialtickets auch neue Nutzer des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gewinnen können. Dies sei auch ein gutes Argument für die weiteren Verhandlungen mit der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN GmbH) bezüglich der weiteren Finanzierung. Mittelfristig sollte versucht werden, den Zuschussbedarf von Seiten der Stadt zu senken.
- Die Finanzierung des Sozialtickets sei nach wie vor unbefriedigend. Hier sollte weiterhin versucht werden, die Finanzierung analog der „Karte ab 60“ zu realisieren.
- Mit der Einführung des Sozialtickets sei beschlossen worden, nochmal Gespräche mit der URN, aber auch mit den Städten Mannheim und Ludwigshafen, hinsichtlich der Ausweitung eines Sozialtickets beziehungsweise der Änderung der Finanzierung zu führen. Wie sei hier der Sachstand?
- Die Kosten für das Sozialticket sollten gesenkt werden, da der Preis die im Regelsatz der Anspruchsberechtigten enthaltene Mobilitätspauschale übersteige. Eine entsprechende Forderung werde man in den Haushaltsberatungen auch wieder als Antrag einbringen.
- Außerdem sollte die Werbung für das Sozialticket noch weiter verbessert werden, damit die bereitgestellten Mittel auch ausgeschöpft würden.
- Als ein Kritikpunkt von Seiten der Anspruchsberechtigten werde die Abschaffung der Möglichkeit genannt, als erwachsener Besitzer des Heidelberg-Passes mit einem Kinderfahrtschein die Angebote des ÖPNV nutzen zu können. Man sollte darüber nachdenken, diese Möglichkeit wieder einzuführen, sobald eine Reduzierung des Zuschussbedarfes aufgrund der oben genannten Verhandlungen möglich sei.

Herr Köster, Leiter des Bürgeramtes, geht ausführlich darauf ein, wie die Anspruchsberechtigten über die Möglichkeiten informiert werden. Es sei ausreichend Information und Werbung vorhanden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner berichtet aus den Gesprächen mit der URN und den anderen Städten. Bürgermeister Erichson stelle das Heidelberger Konzept nun auch im Kreistag vor und werde dort für eine städteübergreifende Einführung werben. Die Verhandlungen seien jedoch auf allen Ebenen äußerst schwierig und langwierig. Er sagt zu, die Stadträtinnen und Stadträte auf dem Laufenden zu halten, sobald sich neue Informationen ergeben.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 09.10.2014:

15 Bericht über die Einführung des Sozialtickets

Informationsvorlage 0122/2014/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 01.10.2014 und auf seine Zusage hin, die Stadträtinnen und Stadträte auf dem Laufenden zu halten, sobald sich neue Informationen ergeben.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Holschuh, Stadtrat Zieger, Stadträtin Stolz

- Der Zuschussbedarf von Seiten der Stadt sollte gesenkt werden. Die Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (URN) müsse sich dahingehend noch Gedanken machen, da sie mit der Einführung des Sozialtickets neue Nutzer gewonnen habe.
- Die Verwaltung werde gebeten, mit der URN Gespräche zu führen.
- Das Sozialticket sei ein Erfolgsmodell. Dank an die Verwaltung für die der Vorlage beigefügten Statistik.
- Die Kosten für das Sozialticket sollten gesenkt werden, da der Preis die im Regelsatz der Anspruchsberechtigten enthaltene Mobilitätspauschale übersteige. Ein entsprechender Antrag mit Finanzierungsvorschlägen werde man in den Haushaltsberatungen einbringen.
- Es sollen Gespräche geführt werden mit den Umlandgemeinden und dem URN, die Finanzierung analog der „Karte ab 60“ zu realisieren.
- Eine weitere Diskussion bei den Haushaltsberatungen werde geführt werden müssen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner informiert, dass bereits Gespräche geführt worden seien mit den Umlandgemeinden. Der Heidelberger Ansatz werde jedoch sehr kritisch gesehen.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Der Gemeinderat hat am 24.07.2013 für Inhaber/innen eines Heidelberg-Passes oder eines Heidelberg-Passes+, die zwischen 18 und 59 Jahre alt sind, die Einführung des Sozialtickets zum 01. Januar 2014 beschlossen. Das Sozialticket wird durch die Bezuschussung von folgenden Zeitkarten der RNV umgesetzt:

- Monatskarte Jedermann (Stadtgebiet Heidelberg)
- Jahreskarte Jedermann (Stadtgebiet Heidelberg)
- Jahreskarte Rhein-Neckar-Ticket (Verbundgebiet)

Durch diese Wahlmöglichkeit kann die Zeitkarte erworben werden, die dem Nutzungsverhalten des Käufers/der Käuferin am ehesten entspricht. Die einzelnen Zeitkarten werden unterschiedlich bezuschusst, so dass mindestens ein Eigenanteil von 24,05 €/Monat (=Jahreskarte Jedermann) von den Nutzern zu entrichten ist.

Bei Empfängern von Leistungen nach dem SGB II und XII enthält der Regelsatz bereits eine Mobilitätspauschale von 24,05 €, die dann als Eigenanteil eingesetzt werden kann.

Jahreskarten:

Die statistischen Auswertungen bis zum 31. Juli 2014 haben ergeben, dass von den circa 4.400 Anspruchsberechtigten 804 Personen (ca. 21 %) eine Jahreskarte (Jahreskarte Jedermann = 454, Rhein-Neckar-Ticket = 350) erworben haben.

Hierdurch wurden bisher 61 % des Jahresbudgets von 536.000 € verbraucht.

Durch die Bezuschussung erfuhren 307 bisherige Zeitkartennutzer/innen eine finanzielle Entlastung. 230 Käufer/innen einer Jahreskarte nutzen den öffentlichen Nahverkehr bisher nicht oder nur sehr unregelmäßig. Für 266 Personen war das Sozialticket so attraktiv, dass sie vom Kauf von (vergünstigten) Einzelfahrscheinen zu einer Jahreskarte wechselten.

Nahezu gleich groß ist die Nachfrage nach den Jahreskarten bei den Nutzern zwischen 30 - 39 Jahren, 40 - 49 Jahren und 50 - 59 Jahren mit jeweils etwa 230 Käufen. Jüngere Anspruchsberechtigte (18 und 29 Jahren) kauften seltener eine Jahreskarte (109 Käufe).

Die größte Nachfrage stammt aus den Stadtteilen Kirchheim (143), Emmertsgrund (121) und Rohrbach (94).

Von den 804 gekauften Jahreskarten erwarben 773 (96,1 %) Heidelberg-Pass-Inhaber/innen und lediglich 31 (3,9 %) Heidelberg-Pass+-Inhaber/innen ein solches Ticket.

Monatskarten:

499 Anspruchsberechtigte kauften bisher mindestens einmal eine Monatskarte Jedermann, so dass bis Ende Juli insgesamt 1399 Monatskarten bezuschusst wurden. Hiervon war 469 (94%) Inhaber/innen eines Heidelberg-Passes und 30 (6%) eines Heidelberg-Passes+.

125 Käufer/innen einer Monatskarte nutzten bereits eine Zeitkarte; 171 kauften sich vorher (vergünstigte) Einzelfahrscheine. Immerhin 203 Käufer/innen nutzen nun den ÖPNV, obwohl sie diesen zuvor nicht bzw. nicht regelmäßig in Anspruch genommen haben.

Die Käufer/innen der Monatskarte Jedermann stammen vorwiegend aus Kirchheim (81), Emmertsgrund (79) und aus dem Pfaffengrund (61).

Die Altersgruppe 30 - 39 Jahre (185 Käufer) nutzt die Zeitkarte mehr als die Altersgruppen 40 - 49 Jahre (123) und 50 bis 59 Jahre (114). Deutlich geringer ist auch hier die Nachfrage für die Altersgruppe von 18 - 29 Jahre (77).

Von den für 2014 bewilligten Haushaltsmitteln von 536.000 € wurden bis Ende Juni 2014 durch die Bezuschussung von 2.203 Zeitkarten insgesamt 369.680,05 € verbraucht. Da die Nachfrage an den kostenintensiven Jahreskarten von 108.784, 20 € im Januar auf 15.213,60 € im Juli deutlich zurückgegangen ist und die steigende Nachfrage bei den Monatskarten sich nur geringfügig auswirkt, ist damit zu rechnen, dass die restlichen Mittel voraussichtlich ausreichen, um die Käufe bis zum Ende 2014 zu bezuschussen.

Während des 1. Halbjahres kam es zu 2 Beschwerden, da der frühere Vorteil der Heidelberg-Pässe, dass Erwachsene mit Kinderfahrscheinen fahren durften, nicht mehr angeboten wird. In beiden Fällen wurde der ÖPNV nur für 4 bis 8 Fahrten im Monat genutzt. Der finanzielle Nachteil beträgt pro Fahrt 0,60 €. In beiden Fällen konnte auf die im Regelsatz enthaltene Mobilitätspauschale hingewiesen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1		Solide Haushaltswirtschaft
SOZ 1		Ziel/e: Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern
MO 1		Ziel/e: Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Schaubilder zur Entwicklung des Sozialtickets